

Beim Metzger

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-469100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das bestentwickelte Kombinationsspiel

Aus Graubünden

Unser Posthalter hat eine hundertprozentige Glatze. Dafür eine Brust, behaart wie ein Bär. Unser Weibel aber ist das Gegenteil — einen Ge-

sichtshaarwuchs wie ein — na schweigen wir, dafür auf seiner Brust nicht ein Haar.

Was sagt das Volk dazu: Unschem Posthalter wachst de Chopf zum Haar us, und ünschem Weibel das Haar zum Chopf us.» -ätti

«Feufedachzg Rappel!»

Was kein Witz ist, sondern Tatsache. Auf mein Erstaunen erklärte mir der Metzger: «Jä, wüssed Sie, mit Bei isch's Fleisch halt billiger, vo wägem Abfall!» Olga



Beim Metzger

«Was choscht das Stückli Fleisch?»
 «En Franke zäh.»
 «Und wenn Sie na es Bei dezue tüend?»



Unterwacker

170 Betten - Modern und komfortabel eingerichtetes Haus — Orchester — Schwimmbad — Kegelbahn — Forellenfischerei Pension von Fr. 8.— bis 10.50